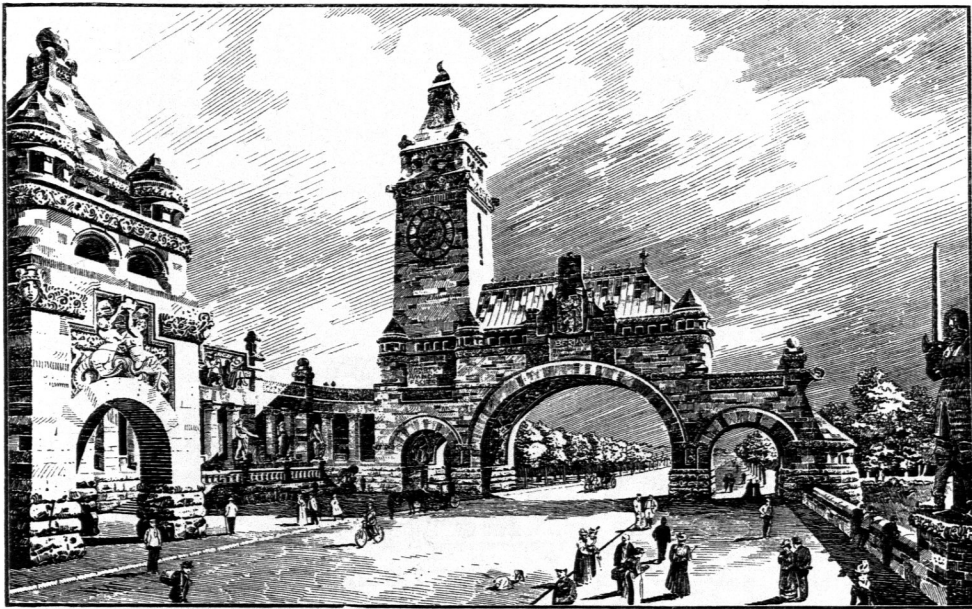


den Entwurf des gleichen Verfassers des zweiten Wettbewerbes. Der Unterschied beider Entwürfe liegt auf der Hand. Im ersten Falle ein monumentales Stadthor in mittelalterlichen, nicht der Oertlichkeit entsprechenden Formen, im zweiten Falle eine lebhaft bewegte, offene, antikisierende Brückenarchitektur mit reichem plastischem Schmuck.

Auch der Entwurf von *Winter*³⁵²⁾ zeigt den geschlossenen, mit Türmen versehenen Stadtbogen. An die *Barrière du trône* in Paris erinnerte ein Entwurf von *Fautschus*, in welchem die Brücke selbst sehr schlicht gestaltet wurde, vor ihr aber zwei strenge Säulenaufbauten angeordnet wurden, die zur Seite der Straße stehen, so daß der Straßenzug an sich nicht unterbrochen wird³⁵³⁾. In einem weiteren Entwurf ist der hierin liegende Gedanke: nicht ein eigentliches Stadthor, zu welchem der Wortlaut der Bedingungen des Wettbewerbes die Veranlassung

Fig. 456.



Pützer's preisgekrönter Entwurf im I. Wettbewerb für die Charlottenburger Brücke³⁵⁰⁾.

war, zu schaffen, sondern der mächtigen Charlottenburger Allee eine ununterbrochene Entwicklung zu lassen, zu Gunsten einer unterbrechenden Arkadenarchitektur aufgegeben. Diese Arkadenarchitektur erinnert an die Kolonnaden der älteren Berliner Brücken, z. B. an die Königskolonnaden³⁵⁴⁾.

Die bedeutendste, zur tatsächlichen Ausführung gelangte Denkmalbrücke ist die von hoher politischer Bedeutung umgebene Brücke *Alexander III.* über die Seine in Paris (Fig. 458 u. 459).

Die seit dem Beginn der neunziger Jahre des vorigen Jahrhunderts zunächst vorsichtig versuchte, dann lauter und lauter betriebene Annäherung der französischen und der russischen Politik, die dann bei gelegentlichen Festlichkeiten mit dem Ausdruck überschäumender Leidenschaft gefeiert wurde, hatte schließlich zu einem Bündnis geführt, welchem die im Zuge der Invaliden-Esplanade zu errichtende Brücke als

650.
Brücke
Alexander III.
zu Paris.

³⁵²⁾ Siehe ebendaf. 1900, Abb. 373.

³⁵³⁾ Siehe die Wiedergabe dieses Entwurfes ebendaf. 1900, Abb. 379.

³⁵⁴⁾ Siehe die Wiedergabe dieses Entwurfes ebendaf. 1901, Abb. 113.

bleibende Erinnerung zu dienen bestimmt wurde. Die Brücke hatte eine doppelte Bedeutung: sie sollte einerseits tief im Volksempfinden wurzelnde politische Maßnahmen von höchster vitaler Bedeutung verherrlichen, und sie sollte andererseits ein glanzvoller Bestandteil der Weltausstellung des Jahres 1900 werden. Dieser doppelten Bedeutung hatte der architektonische Ausdruck des Bauwerkes zu entsprechen. Mit ungewöhnlich reichen Mitteln wurde dieses Ziel erreicht. In ihrer konstruktiven Anordnung sowohl wie in ihrer architektonischen Durchbildung ist die Brücke, selbst mit dem Pariser Maßstabe gemessen, ein Bauwerk von hervorragender Bedeutung, in welchem sich die Kühnheit des Konstrukteurs mit dem feinen Kunstsinne des Architekten zu einem vornehmen zeitgenössischen Werke vereinigt.

Fig. 457.



*Pützer's Entwurf im II. (engeren) Wettbewerb für die Charlottenburger Brücke*³⁵¹⁾.

Der Entwurf des Künstlerischen der Brücke ist ein gemeinsames Werk der Architekten *Cassien-Bernard* und *Gaston Cousin* in Paris. Der Charakter der Triumphalbrücke, konstruktive Anordnungen, sowie Maßnahmen des Verkehrs waren an den beiden Ufern Ursache für einen nicht gewöhnlichen architektonischen Aufwand.

Die Anordnung der Widerlager, Durchfahrten für die Straßenbahn, Durchgänge an der Uferstraße und monumentale Treppenanlagen von dieser zur Höhe der Brücke sind neben den Ufermauern die umfangreichen architektonischen Bestandteile, welche durch Pylonen gekrönt werden und mit diesen zusammen eine geschlossene Maffe bilden, zwischen die sich die Eisenkonstruktion in kühnem Bogen spannt. In